

braun. Ich versuchte des öfteren, wenn der Urin der Kranken reduzierende Eigenschaften hatte, aus demselben direkt Osazone herzustellen, hatte aber sehr oft keinen Erfolg, es schied sich jeweils ein schwarzbraunes Öl ab. Das Erhitzen geschah in diesen Fällen jedesmal nur 45 Minuten lang.

Von den an verschiedenen Tagen erhaltenen Osazonen schmolzen die meisten bei $203\text{--}204^\circ$, ich erhielt aber auch solche, die hartnäckig bei 196° schmolzen, nachdem sie sich bei $188\text{--}190^\circ$ gebräunt hatten. Umkrystallisieren zeigte sich trotz häufigen Wiederholens als nutzlos, d. h. ohne Einfluß auf den Schmelzpunkt; einmal wurden derartige Osazone mit 96%igem Alkohol aufgeschwemmt, im Filtrat fanden sich dann Krystalle, die bei $203\text{--}204^\circ$ schmolzen und diesen Schmelzpunkt auch nach dem Umkrystallisieren hielten. Eine Drehung der Polarisations-ebene konnte ich an Lösungen der Osazone in Eisessig nie beobachten. Auch Osazone vom Schmelzpunkt 206° erhielt ich.

Ich halte es nicht für unwichtig, darauf hinzuweisen, daß der Urin sehr oft dadurch auffiel, daß er zwar stark reduzierte, dabei aber kein Kupferlösungsvermögen besaß, auch wurde gelegentlich in Abwesenheit von Eiweiß bei negativer Eisenchloridreaktion eine schwache Linksdrehung (am 21./22. Nov. 1905 sogar entsprechend der Rechtsdrehung einer 0,3%igen Traubenzuckerlösung) beobachtet.

Das einzige, was aus dem bisherigen Ergebnis gefolgert werden konnte, war, daß hier bei einem klinisch hochinteressanten Fall im Urin offenbar verschiedene Zuckerarten ausgeschieden wurden.

Als ich die Stelle als Assistent der medizinischen Abteilung des Juliusspitals in Würzburg aufgegeben hatte, behielt ich daher die Kranke, die ihren Wohnsitz in W. hat, im Auge und setzte die Untersuchungen am physiologischen Institut in Heidelberg fort. Am 26. März 1906 erhielt ich 150 ccm Urin, welcher ein geringes Kupferlösungsvermögen hatte, nach längerem Erhitzen sehr stark reduzierte, rechts drehte. Einen Gärversuch habe ich mit diesem Urin nicht gemacht, dagegen muß ich bemerken, daß der in diesen Tagen gelassene Harn bei starkem Reduktionsvermögen gelegentlich nicht gor (was ich geneigt